

streichungen und handschriftlicher Zusätze) in irgendeiner Form mitaufgenommen werden sollte, so müßte etwas anderes dafür fortfallen. Welche Arbeit, das müßte sich wohl nach der Länge richten, wenn wir Ohnsorge als Teil I mit 3 Anhängen aufnehmen würden, so würde das grob geschätzt etwa 60-70 Seiten beanspruchen, so daß uns eigentlich nur mit der Zurückstellung von Stolz genützt wäre, der ja leider auch außerordentlich breit ist und im Grunde gut auf 2/3 des jetzigen Umfangs zu reduzieren, ohne Verlust an Substanz). Falls Sie sich gerne über die Arbeit von Ohnsorge etwas orientieren würden, könnte ich Ihnen die erste Fassung ohne die Auseinandersetzung mit Dölgers neuester Arbeit, die ja auch in unserem Besitz ist, senden oder Frll. Mesters mitgeben. Die 2. Fassung unterscheidet sich von ihr durch mehrere größere Einschübe und die Hinzufügung der 4 Anhänge. - Ich warte also in dieser Frage Ihre Entscheidung ab.

Zu Ihrem Schreiben vom 25. Okt. will ich nur bestätigen, daß der Titel für Bd. 9 der Schriften "Kaisertum und Herzogsgewalt im Zeitalter Friedrichs I." richtig ist. Von Dr. Olbrich habe ich gestern Antwort wegen der Tafeln. Er hält die Anordnung der beiden zu vergleichenden Photokopien auf gegenüberliegenden Seiten für das Beste.

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler!

Herrn Prof. Ohnsorge

Wjale Brünnen

Zur Fiktion von Ohnsorge: Wenn die beiden Teile der Arbeit in einem Band der Dt. Akademie, wäre es mit den Anfängen zu nicht so schlimm, so könnte man sie allen 4 früher den 2. Teil bringen. La-der ist die ja aber nicht der Fall.